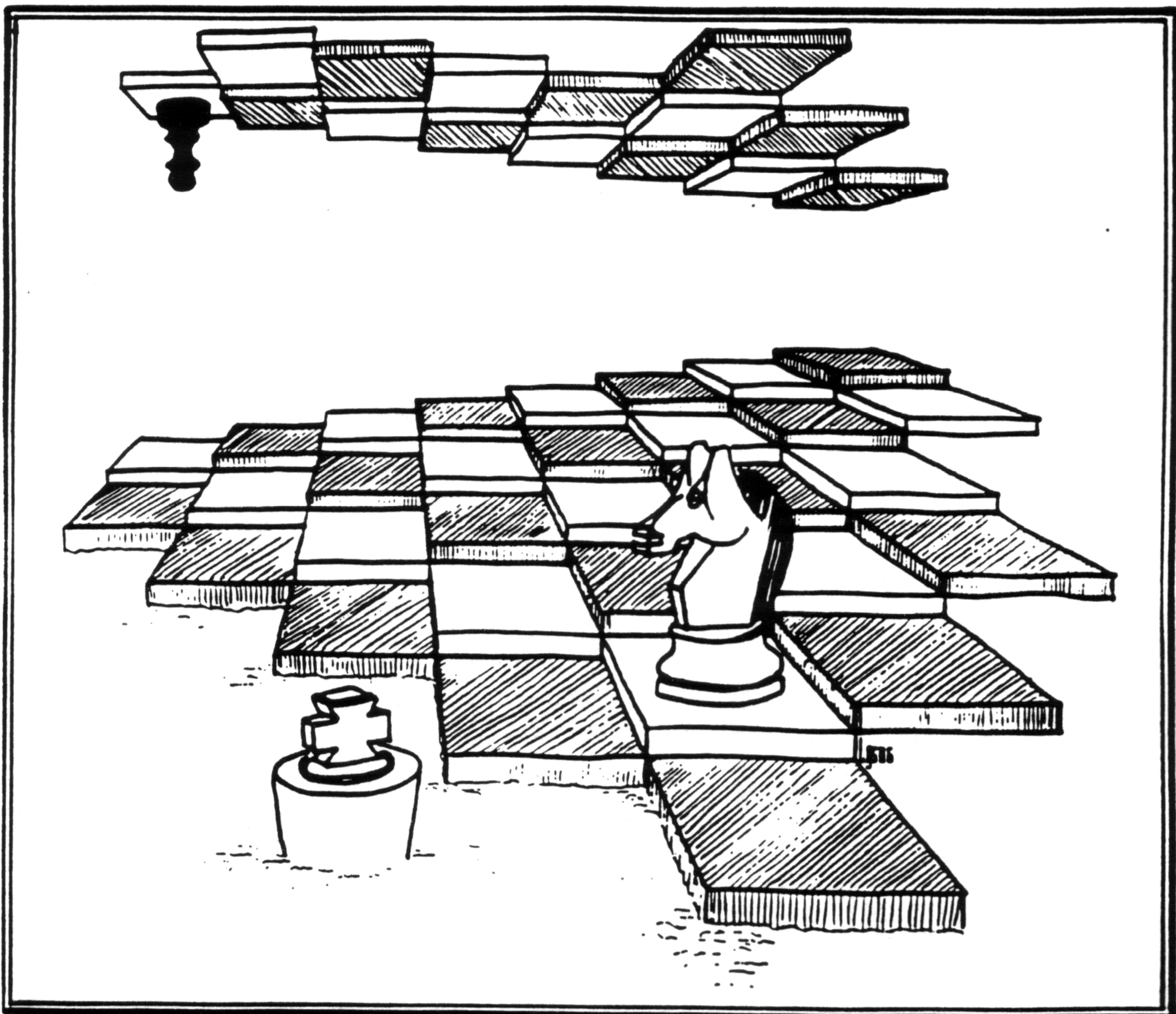


7. JAHRGANG

HALLEINER SCHACHZEITUNG

APRIL 1991



MOZART steigt aus der STAATSLIGA A ab

Inhaltsverzeichnis

<i>Staatsliga A</i>	3
<i>Partie Hanel - Barbero</i>	4
<i>Staatsliga B</i>	5
<i>Berichte aus der Landesliga</i>	7
<i>1. Klasse Süd</i>	16
<i>2. Klasse Süd</i>	18
<i>Schülerlandesmeisterschaft</i>	20
<i>Blitzserie des SLV</i>	21
<i>Salburger Schnellschachmeisterschaft</i>	22
<i>Neues vom Fernschach</i>	23

Halleiner Schachzeitung

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint 8 x jährlich unter ständiger Mitarbeit von Dipl.Ing. Gerhard Herndl, Dipl.Ing. Harald Herndl, Gerald Herndl, (alle Hallein), Ulrich Fößmeier (Burghausen/BRD), Dr. Reinhard Hanel, Robert Scheiblmaier, Martin Buchner (alle Salzburg), Bernhard Laube (Igls)

Verantwortlich für den Inhalt:

*Martin Buchner, 5023 Salzburg, Bachwinklweg 20
Die HSZ bringt laufend Berichte von der Salzburger Schachszene. Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.*

Unkostenbeitrag je Exemplar: ÖS 20.-

7. April 1991

Staatsliga A

Unteres Play Off 22/23/24. März 91

R.Hanel

Da das obere Play Off nicht gespielt wurde - ich werde beantragen, daß die nächste Staatsligameisterschaft überhaupt am grünen Tisch entschieden wird - bestritten die Mannschaften von Flötzersteig, Inter, Mozart und Absam die letzten Kämpfe in dieser Saison. Für die Tiroler war das Rennen bereits gelaufen, sie waren 3 Punkte hinter dem Vorletzten, Mozart. Wir wiederum waren 2,5 Punkte hinter Inter und gar 4,5 Punkte hinter den Wienern, was unsere Chancen zum Klassenerhalt, vor allem in Anbetracht der Bestbesetzung Inters auf ein Minimum beschränkte. Am ersten Tag konnten wir trotz langer Anreise - sinnvoller Weise spielten eine Tiroler, zwei Salzburger und eine Wiener Mannschaft ausgerechnet in Wien - gegen Inter 2,5 Punkte erzielen. Opl remisierte gegen Klinger (Spielunlust). Ich gewann in einer etwas schlechteren Stellung, da Barbero in einer Abwicklung Figurenverlust übersah. Lenz hatte gegen Mahdi eine Qualität mehr, wurde aber im Endspiel Opfer seiner Unterentwicklung. Peterwagner hatte immer eine schwierige Stellung gegen Danner und verlor durch Zeitüberschreitung. Auf dem fünften Brett hatte Schöppl gegen König wenig Chancen dank einer unglücklichen Eröffnungsbehandlung. Am letzten Brett schließlich konnte sich unser Neuerwerb Wohlfahrt ziemlich klar gegen Hamberger, nachdem dieser eine positionelle Drohung ignorierte, durchsetzen. Unsere Hoffnung, daß Absam gegen die Wiener gewinnt, und daß sich somit der Abstand gegen die Mannschaft, die wir überholen wollten (gegen Inter, obwohl

mit geringerer Differenz zu uns, rechneten wir uns in dieser Besetzung keine Chancen aus), verringert, wurde durch einen 3½ Sieg der Flötzersteiger zunichte gemacht. Am Samstag gaben wir noch einmal unser Bestes und gewannen gegen Absam 4:2. Schöppl und Opl remisierten gegen Mayr und Topakian. Lenz hatte gegen Laube die Dame gegen einen Turm und einen Schmäh mehr. Just wegen dieses Schmäh`s glaubte unser Mann die Dame zurückgeben zu müssen und verlor. Siegreich waren Peterwagner gegen Gerhold, Wohlfahrt mit sehr viel Glück gegen Fischler und ich gegen Faistenauer. Da sich aber die Inter-Spieler schon ausrasteten - einzig Barbero war in Kampfeslaune und gewann - und nur 3½ gewannen, mußten wir am letzten Tag einen 4 Punkte-Abstand ausmerzen um nicht abzustiegen. Keine Bedeutung mehr hatte die noch nach der Samstagrunde stattgefundene 3:3 Schiebung zwischen Inter und Absam. Die geneigten Leser, sofern sie nicht schon von der Tagespresse darüber unterrichtet sind, werden jetzt auf das Wunder warten, aber es fand nicht statt. Wir hätten 5½:½ gewinnen müssen (5:1 wäre wegen der besseren Mannschaftspunkte der Wiener zuwenig gewesen) und es sah auch lange nach einem hohen Sieg für uns aus, dann aber drehten sich fast alle Partien um, und lediglich Peterwagner und Lenz konnten ihre gutstehenden Partien remisieren. Somit steigen Mozart Salzburg (nach neun! Spielsaisons) und Absam in die Westliga ab.

Mozart - Inter

2½ : 3½

FM Opl - GM Klinger ½, FM Hanel - GM Barbero 1:0, Lenz - FM Mahdi 0:1, ÖM Peterwagner - IM Danner 0:1, FM Schöppl -

Flötzersteig - Absam

3½ : 2½

FM Schuh - (K) 1:0, FM Kwatschewsky - ÖM Topakian ½, ÖM Druckenthaner - MK Faistenauer ½, Seuss - ÖM Laube 1:0, Beck - Gerhold ½, MK Nagel - Mayr ½

Mozart - Absam

4 : 2

FM Opl - ÖM Topakian ½, FM Hanel - MK Faistenauer 1:0, Lenz - ÖM Laube 0:1, ÖM Peterwagner - Gerhold 1:0, FM Schöppl - Mayr ½, Wohlfahrt - Fischler 1:0

Flötzersteig - Inter

2½ : 3½

FM Schuh - GM Klinger ½, FM Kwatschewsky - GM Barbero 0:1, ÖM Druckenthaner - FM Mahdi ½, ÖM Seuss - IM Danner ½, Beck - König ½, MK Nagel - Hamberger ½

Inter - Absam

3 : 3

6 geschobene Remis

Mozart - Flötzersteig

1 : 5 (??)

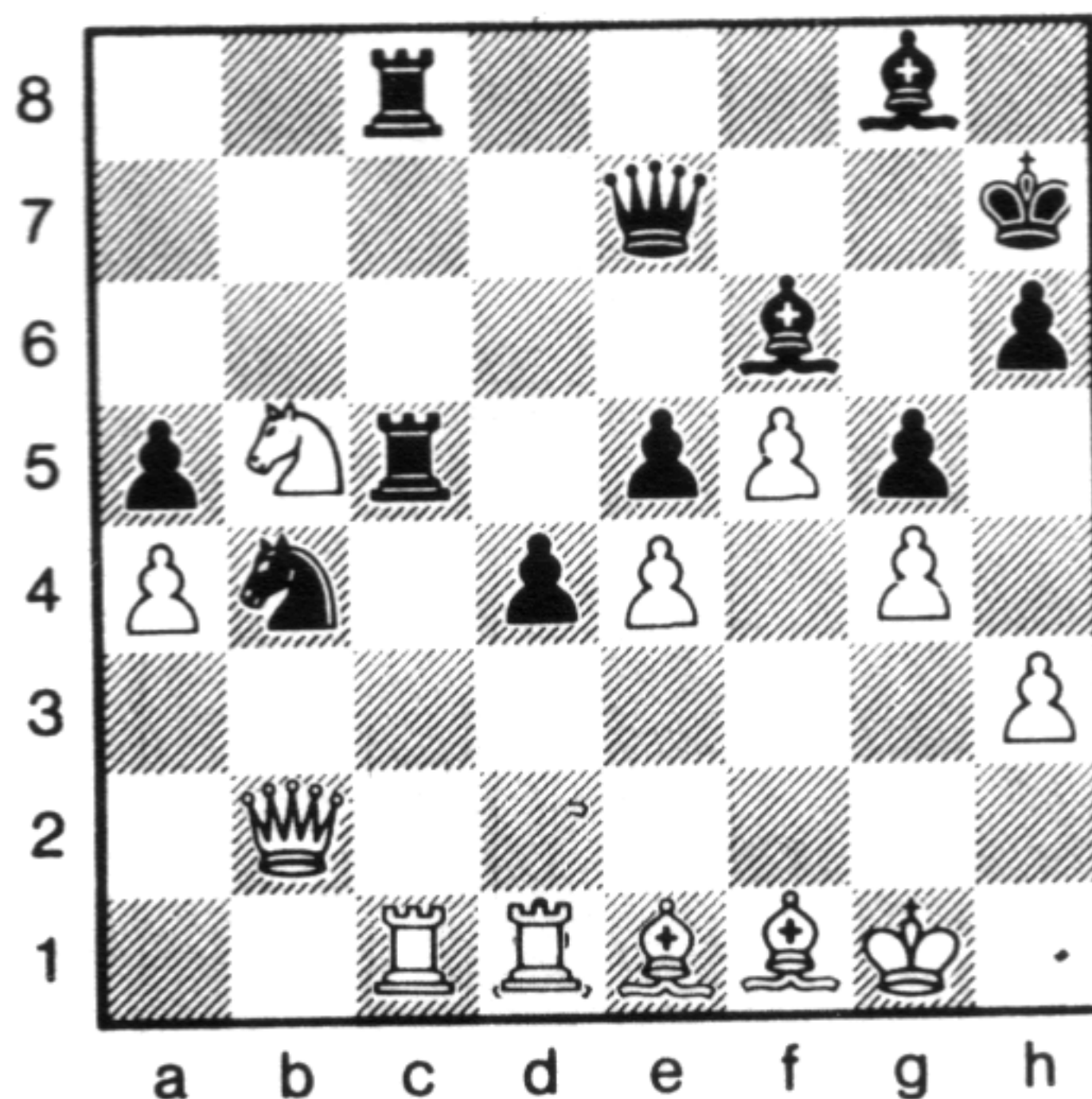
FM Opl - FM Schuh 0:1, FM Hanel - FM Kwatschewsky 0:1 (!), Lenz - ÖM Druckenthaner ½, ÖM Peterwagner - ÖM Seuss ½, FM Schöppl - Beck 0:1, Wohlfahrt - MK Nagel 0:1

Endstand

1. Merkur Graz	11	9	1	1	45½	
2. Margarethen	11	7	2	2	37	
3. Ranshofen	11	6	3	2	36	
4. Hietzing	11	5	1	5	35	
5. Klagenfurth	11	4	2	5	35	
6. VOEST	11	5	2	4	33	
7. Schwaz	11	4	2	5	33	
8. Austria	11	4	2	5	32½	
9. Flötzersteig	14	7	0	7	42	(31)
10. Inter	14	5	3	6	39	(29)
11. Mozart	14	2	3	9	34	(26,5)
12. Absam	14	1	5	8	30	(22,5)

Hanel - Barbero

Stellung nach dem 39. Zug von Weiß:



Bisheriger Zeitverbrauch: 1,57 - 1,25!
Mit meinem letzten Zug (39. Le1) stellte ich eine banale Falle, in die mein Gegner trotz genug Bedenkzeit tappte.

39. ... Tc5-c2??

40. Le1:b4! Tc2:c1

Natürlich ist 40. ... Tb2 41. Le7 Tc1 42. Tc1 Le7 wegen 43. ... Tc7 nebst Figurengewinn verloren.

41. Td1:c1! De7:b4

42. Db2:b4 Tc8:c1

43. Db4-d6 Lf6-g7

44. Dd6-g6+ Kh7-h8

45. f5-f6 1:0

Staatsliga B

Gerhard Herndl

8. Runde 23./24. Feber 1991

Hohenems dominiert weiter das Spielgeschehen in dieser Klasse. Ranshofen II hatte gegen diese starken Vorarlberger keine Chance und ging 6 : 2 unter. Dafür baut Dornbirn weiter ab, Sie mußten die vier Niederlagen innerhalb der letzten 5 Runden hinnehmen. Aber sie haben weiterhin den 2. Rang sicher im Griff. Den dritten Rang hat der Aufsteiger Zillertal inne, der gegen den ASK eine knappe Niederlage bezog. Am ersten Tag sah es nach einem Debakel aus. Nur einen halben Punkt

gaben die Salzburger ab. Doch Zillertal schlug am Sonntag zurück, sodaß die Niederlage erträglich wurde. Das Salzburger Derby ging knapp an die Mozartler, obwohl sie am Samstag nur drei Bretter besetzen konnten. Aber mit nur einem Remis und zwei Siegen ging der erste Spieltag an die Mozartler. Am Sonntag endeten alle vier Partien remis. Uttendorf kommt heuer überhaupt nicht in Schwung. Gegen Rankweil/Bludenz (Vorletzter) erreichten sie nur 1½ Punkte.

Wüstenrot Salzburg - Mozart II

3½ : 4½ (1½:2½)

Gottsmann - Enigl/Schöppl 1:0k/remis, Schuster - Schöppl/Hinteregger 0:1/remis, Fischbacher - Dum 0:1/remis, de Jongh/Döllmüller - Bauer remis/remis.

Ranshofen II - Hohenems

2 : 6 (½:3½)

Ager/Kutlesa - Gärtner remis/remis, Angstl/Singer - Nickel 0:1/1:0, Chr. Hackbarth/Starlinger - Kornasewicz 0:2, Motschiunig - Kuntner 0:2.

ASK - Zillertal

4½ : 3½ (3½:1½)

Nindl - Kleissl 1:0/0:1, Grabert - Kupfner remis/remis, Löffler/Herndl - Schöler 1:0/0:1, Jürgens - Wiege 1:0/remis.

Rankweil/Bludenz - Sennoplast Uttendorf

6½ : 1½ (4:0)

Kupper - Feichtner 2:0, Betzler - Hahn 1:0/0:1, Plieger - Theußl 1:0/remis, Riener - Kreuzer 2:0.

Lochau - Dornbirn

5 : 3 (1½:2½)

Grabher - Novkovic 0:1/1:0, Mittelberger - Huber remis/remis, Srienz - Kündig 0:1/1:0, Vögel - Rederer 2:0.

9. Runde am 9./10. März 1991

Hohenems überlegener Sieger

Mit 6 ½ Punkten Vorsprung holten sich die Hohenemser erstmals den Westliga-Titel. Sie mußten nur in der 3. Runde - das gegen Rankweil/Bludenz - und in der 5. Runde knappe Niederlagen einstecken. In der 6. Runde kamen sie durch einen 6:2 Sieg gegen die bis dahin führenden Dornbirner an die Tabellenspitze und bauten

von Runde zu Runde, auch bedingt durch die Schwächen der Dornbirner, ihre Führung aus. In der Schlußrunde konnten sie die beste Salzburger Mannschaft, Wüstenrot Salzburg, nur sehr knapp besiegen. Auch Dornbirn kam wiederum zu einem Mannschaftssieg. Da sie nur mit drei

Spielern antraten fiel er gegen ASK nur sehr knapp aus. Sie konnten den zweiten Rang gerade noch über die Runden bringen. Den Vorarlbergern waren die Zillertaler durch einen $7\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$ Sieg über Rankweil/Bludenz sehr nahe gerückt. Mozart konnte Lochau bezwingen, obwohl sie am ersten Tag nur zwei Bretter besetzen konnten. Zum Abschluß der Saison konnten die Uttendorfer ihren ersten Sieg landen. Gegen Ranshofen, die am ersten Tag mit drei und am zweiten Tag gar nur mehr

mit zwei Spielern antraten, reichte es zu einem $4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$ Sieg. Fast hätten sie noch die rote Laterne abgegeben, da vorläufig das Spiel Rankweil/Bludenz gegen Ranshofen nicht in der Wertung ist. Es besteht der große Verdacht, daß bei dieser Begegnung das Ergebnis telefonisch ausgemacht wurde. Die zwei Spieler, die bei der Schußveranstaltung anwesend waren (Plioger und Riener), weigerten sich zu unterschreiben, daß sie gespielt hatten!

Dornbirn - ASK Salzburg

Robert Scheiblmaier

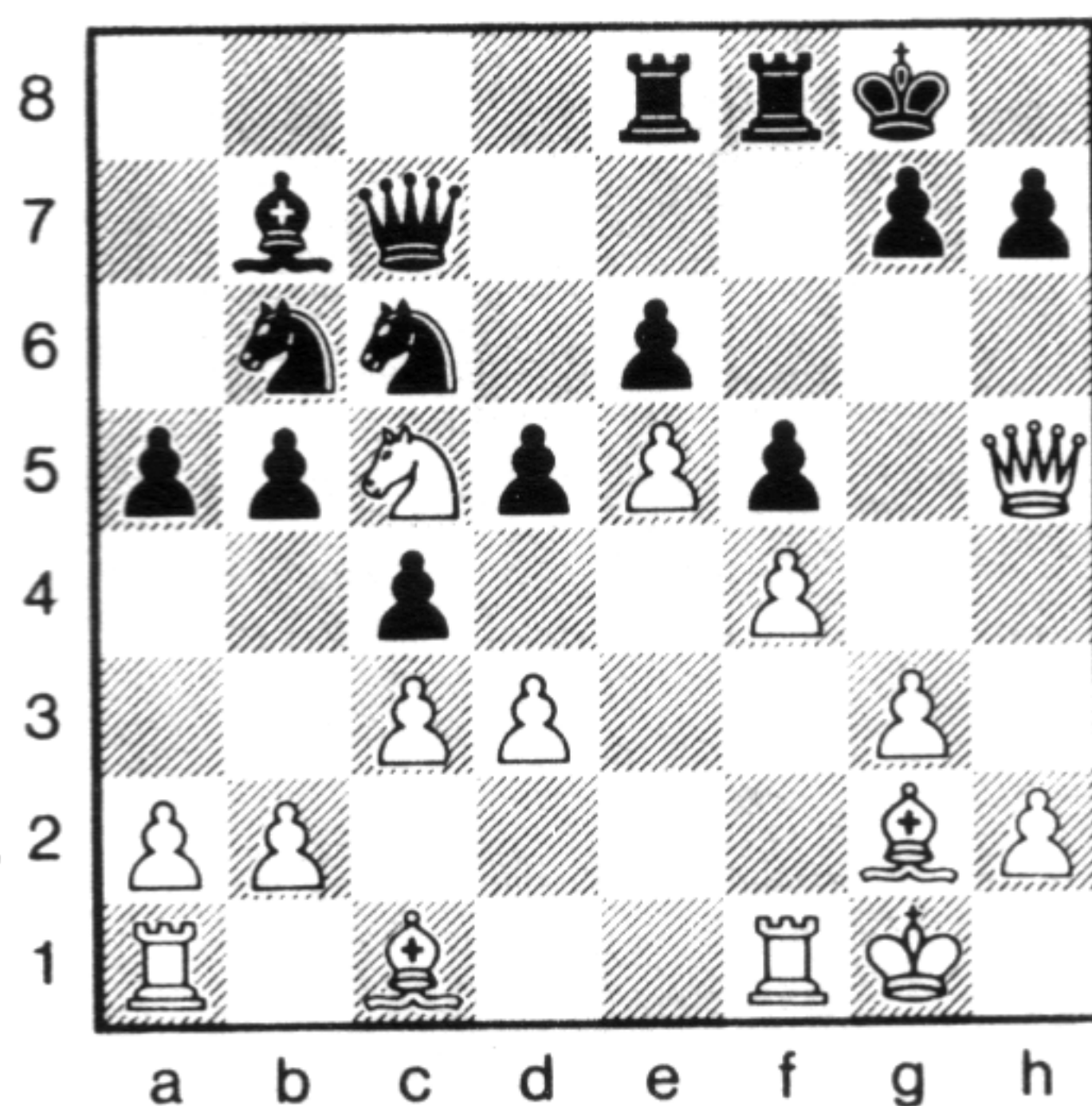
Brett 1: Novkovic - Jürgens 2:0

Klaus hatte gegen den Dornbirner, der sehr genau spielte einen äußerst schweren Stand. Mit Weiß konnte er sich längere Zeit zur Wehr setzen.

Brett 2: Földi - Löffler 0:2k

Brett 3: Kündig - Scheiblmaier $1\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$

Stellung nach dem 19. Zug von Weiß:



Der Anziehende hat schon einige Tempos vergeudet, der Damenflügel ist noch nicht

Sennoplast - Ranshofen II

Feichtner - ?/Kutlesa 1:0K/0:1, Hahn - Kutlesa/? remis/1:0K, Theußl - Singer/? 0:1/1:0K, Scharler - Motschiunig remis/remis.

$4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$ (2:2)

Zillertal - Rankweil/Bludenz

Kleissl - Obermair 2:0, Kröll - Bezler 2:0, Kupfner - Plioger 2:0, Schöler - Riener 1:0/remis.

$7\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$ (4:0)

entwickelt und die Dame steht auf h5 im Abseits. Schwarz hat mit seiner Offensive am Damenflügel bereits das Kommando übernommen. Es folgte: 19. ... Sc6:e5! 20.f4:e5 Dc7:c5+ 21.d3-d4 Nach zwei katastrophalen Patzern gelang es mir sogar noch, die Partie zu verlieren. Die von Weiß gewählte Fortsetzung ist wahrscheinlich sogar hartnäckiger als der Widerlegungsversuch 20.S:b7 S:d3 21.S:a5 Sa4! 22.b4 Db6+ 23.Kh1 Sf2+ 24.T:f2 D:f2 25.Df3 D:f3 26.L:f3 S:c3 27.Lb2 Se4 und die Freibauern sind sehr stark. Am Sonntag gab ich rasch remis.

Brett 4: Natter - Rettenbacher 1:1

Zwei Remis. Am Samstag wäre für Rettenbacher mehr drinnen gewesen. In gegenerischer Zeitnot vergab er sein Übergewicht und mußte dann noch kräftig um den halben Punkt kämpfen.

Ergebnis $4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$ Der Kampf um den wahrscheinlich rettenden 8. Platz war schon am Samstag entschieden, weil Rankweil gegen die Gastgeber 0:4 untergingen und wir $1\frac{1}{2}$ Punkte machten. Wenn Inter nicht doch noch aus der Staatsliga A absteigt, haben wir den Klassenerhalt geschafft.

Dornbirn - ASK

4½ : 3½ (2½:1½)

Novkovic - Jürgens 2:0, ? - Löffler 0:2K, Kündig - Scheiblmaier 1:0/remis, Natter - Rettenbacher remis/remis.

Mozart II - Lochau

4½ : 3½ (1:3)

?/Hinteregger - Grabher 0:1K/remis, ?/Schwaninger -Mittelberger 0:1k/1:0, Hinteregger/Bauer - Srienz 2:0, Schwaninger/Plomberger - Vögel 0:1/1:0.

Hohenems - Wüstenrot Salzburg

4½ : 3½ (2½:1½)

Gärtner/Nickel - Gottsmann remis/remis, Nickel/Wohlfahrt - Schuster remis/remis, Wohlfahrt/Kornasiewics - Fischbacher remis/remis, Kornasiewicz/Amann - Dölzmüller 1:0/remis.

Endstand

1. Hohenems	9	7	0	2	49
2. Dornbirn	9	5	0	4	42 ½
3. Zillertal	9	6	1	2	41
4. Wüstenrot Salzburg	9	4	0	5	36½
5. Mozart Salzburg	9	5	1	3	36
6. Lochau	9	3	2	4	33½
7. Ranshofen II	8	4	1	3	33
8. ASK Salzburg	9	2	3	4	32 ½
9. Rankweil/Bludenz	8	2	1	5	24½
10. Sennoplast Uttendorf	9	1	1	7	23½

Kommentar:

In der Staatsliga A spielen seit zwei Saisonen 4 Mannschaften an einem Spielort. Dadurch ergibt sich für die teilnehmenden Mannschaften eine bessere Wettkampfatmosfera. Es ist für die Spieler viel interessanter und es lockt auch Zuschauer an. Die Salzburger Stadtvereine spielen die Sonntagspartien der Westliga schon längere Zeit im Haus des Schachs. Leider weigert sich Salzburg Süd dies mitzumachen. So spielte in der 8. Runde der ASK im Haus des Schachs und Salzburg Süd gegen Mozart in Hotel Schaffenrath. Außer diesem sportlichen Reiz kommt die finanzielle Seite hinzu. Wegen des Spieles ist die Kantine geöffnet. Wenn jedoch nur eine Mannschaft im Haus des Schachs spielt ist vom Umsatz her eine Öffnung der Kantine nicht vertretbar. Denn auch das Zuschauerinteresse ist geringer.

Das Verhalten von Salzburg Süd finde ich daher nicht in Ordnung.

Gerhard Herndl

Salzburger Landesliga

1. Runde am 2. März 1991

Meister Play-Off

ASK Salzburg - Hallein

Buchner

Nachdem wir das Vorrundengeplänkel gegen Ach/Burghausen mit 7:1 gut beenden konnten, gingen wir als Tabellenführer mit 3½ Punkten Vorsprung

auf Inter Salzburg in das doppelrundige Meister Play-Off. Da der ASK Salzburg bis auf die beiden Schlußbretter recht stark aufgestellt hatte, erwarteten wir einen knappen Ausgang. Das es anders kam, lag

an einer ganz und gar unglaublichen Pechsträhne des ASK der nach vier Stunden Spielzeit 2 bis drei Punkte verjuxte.

Auf dem Spitzbrett übten Hauthaler und Leeb eine Variante des Königsgambits. Noch im Mittelspiel einigte man sich bei gleicher Stellung auf Punkteteilung.

In meiner Partie gegen Scheiblmaier versuchte ich es wieder einmal mit einer selten gespielten Variante im Sämisch-System des Königsgambits. Nach der Zugfolge **1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.f3** gilt der Bauernvorstoß 5. ... c5 als nicht besonders gut. Ich persönlich habe jedoch mit diesem Zug seit Jahren beste Erfahrungen gemacht, und zwar deshalb, weil kein einziger meiner Gegner die aktivsten Fortsetzungen wählte. Scheiblmaier war jedoch im Bilde und so hatte ich bald eine gedrückte Stellung ohne rechte Perspektiven.

Der weitere Partieverlauf war klar zugunsten Weiß. Nur durch die eingangs erwähnte Unpäßlichkeit meines Gegners konnte ich die Partie noch umdrehen und nach einem gegenerischen Verzweiflungsoffer gewinnen.

Auf Brett 3 gab es in der Begegnung Rettenbacher - Vlasak einen langen Kampf in dessen Verlauf Vlasak zeitweise sehr gute Chancen auf Königsangriff hatte. Unser Mann verteidigte sich jedoch recht zähe und konnte die Stellung im ungefähren Gleichgewicht halten. Eröffnet hat Vlasak als Nachziehender mit der Tarrasch-Verteidigung. Nach einigen weniger aktiven Zügen Rettenbachers erlangte der Salzburger eine aktive Stellung des angenommenen Damengambits mit vertauschten Farben. Kurzfristig lag der für diese Stellung typische Opfereinschlag auf f2 in der Luft. Aber wie gesagt, die Verteidigung unseres Spielers hielt stand.

Bedeutend friedlicher ging es in der Partie Wallner gegen Robert Rettenbacher zu. Der ASK-Spieler erreichte wohl die etwas bessere Stellung, wollte jedoch das Risiko das Gewinnversuche in sich bergen nicht auf sich nehmen. Daher einigte man sich bei symmetrischer Bauernstellung auf Re-

mis.

Die abwechslungsreichste und zugleich turbulenteste Partie an diesem Tag gab es in Edmund Reithofer gegen Franz Waggerl. Laut Augenzeugen verschmähte bzw. übersah Waggerl einmal sogar einen möglichen Damengewinn. Im Springerendspiel verkalkulierte sich Waggerl dann noch einmal voll und konnte den Partieverlust nicht mehr abwenden.

Stark in der Eröffnung spielte Groß auf Brett 6 gegen Wilhelm Reithofer. Bedingt durch mehrere Ungenauigkeiten in der Eröffnung besaß Groß bald erhebliches Übergewicht. Aber auch hier ließen die Kräfte des Gegners im Endspiel nach und irgendwie konnte sich unser Mann in den rettenden Remishafen flüchten.

Eine klare Angelegenheit für Pos war seine Begegnung mit Haider. Nur einmal in der Eröffnungsphase hatte man hier den Eindruck, Haider könnte die Stellung doch noch ausreichend verteidigen. Das folgende Endspiel war jedenfalls eine einzige Quälerei für den Gegner.

Klar überlegene Spieltechnik bewies auch Walkner auf dem Schlußbrett gegen Leblhuber. Nach Figurengewinn im Mittelspiel gab es für Walkner im Endspiel naturgemäß keine Probleme mehr, die Partie zu gewinnen. Völlig überraschend ist es uns damit gelungen, den ASK Salzburg, der sich noch insgeheim Titelhoffnungen gemacht hatte, mit 6:2 zu besiegen. Nochmals soll jedoch eingestanden werden, daß ein 4½:3½ für Hallein dem Spielverlauf gerechter geworden wäre.

Leeb	- Hauthaler	½ : ½
Scheiblmaier	- Buchner	0 : 1
Vlasak	- RettenbacherW	½ : ½
R. Rettenbacher	- Wallner	½ : ½
F. Waggerl	- E. Reithofer	0 : 1
K. Groß	- W. Reithofer	½ : ½
Haider	- Pos	0 : 1
Leblhuber	- Walkner	0 : 1
Endstand		2 : 6

Im zweiten Wettkampf des Play-Offs

besiegte Inter Salzburg die Überraschungsmannschaft aus Oberndorf klar mit 5:3. Das Fehlen von Helmut Pronold machte sich für die Grenzstädter doch unangenehm bemerkbar. Übrigens hat die Salz-

burger Mannschaft mit Clemens Plöchl einen äußerst talentierten und angriffsfreudigen Nachwuchsspieler. Ein echtes Novum in der momentanen Schachszene.

Inter Salzburg - Oberndorf Laufen

5 : 3

Brestan - Pronold Helmut 1:0, Plöchl - Wolfgruber 1:0, A.Waggerl - Hermeter 1:0k, Autengruber - Schuster 0:1, Panaitov - Hartl ½, Donegani - Rauchenzauner 0:1, Sauper - J.Zauner ½, Kraschl - J.Eder 1:0

ASK Salzburg - Hallein

2 : 6

Leeb - Hauthaler ½, Scheiblmaier - Buchner 0:1, Vlasak - W.Rettenbacher ½, R.Rettenbacher - Wallner ½, F.Waggerl - E.Reithofer 0:1, K.Groß - W.Reithofer ½, Haider - Pos 0:1, Leblhuber - Walkner 0:1

Aufstiegs Play-Off

Mattighofen 61 - Ranshofen 4 : 4

Waldner - Hackbarth 0:1, Feichtenschlager - Mayerhofer ½, Strauß - Sperl 1:0, Werdecker - Angstl ½, Friedl - Frühauf - ½, Pilshofer - Manzenreiter 0:1, Muhr - Neumaier ½, Jakob - Motschiunig 1:0

Bad Ischl/Wolfgangsee - Ach/Burghausen 4:4

Holzbauer - Ch.Zapf 1:0, Mikenda - Wittmann ½, Degeneve - Hauschild 1:0, G.Traunwieser - Weise ½, Lupert - H.Zapf ½, Neumann - Hollstein 0:1, Schilcher - F.Dicker ½, Laimer - Werner 0:1

Mozart 66 - Salzburg Süd

6 : 2

Hicker - De Jongh ½, Plomberger - Poharecky ½, Flir sen. - Fallwickl 1:0, Prodinger - Zeindl 1:0, Obradovic - Brunbauer 1:0, Paulitsch - Schodl ½, Petrovic - Sauberer ½, Sonnichler - Rudhart 1:0

Abstiegs Play-Off

Radstadt/Wagrain - Bischofshofen

2½ : 5½

Neubauer - Klinger sen. 0:1, Eder - Neuwirth 1:0, Herzog - Huber 0:1, Kocher - Axt 0:1, Berger - Rauchenbacher ½, Mayr - Fuchs 1:0, Steiner jun. - Sendlhofer 0:1, Haizmann - Drobesh 0:1

Konkordiahütte - ASKeten

3½ : 4½

Buchebner - Forstinger ½, Simon - Krimbacher ½, Weiß - Mosshammer 0:1, Filipek - Weyringer 1:0, Jarisch - Armstorfer ½, Krießmayr sen. - Janecek 0:1, Reschreiter - Günther 0:1, Schlager - Lageder 1:0

Union Salzburg - Saalfelden

4½ : 3½

Wuppinger - Thurner ½, Kampl - Moosleitner 1:0, Egger - Mitteregger 0:1, Kriechbaum - Feichtner ½, Kriessl - Schachner 1:0, Vanzetta - Leitgeb 1:0k, Kainzbauer - Hermeter 0:1, Djuric - Lederer ½

2. Runde am 16. März 1991

Meister Play-Off

Oberndorf - ASK Salzburg

Robert Scheiblmaier

Nur noch Prestigewert hatte das Duell der Nachzügler in Oberndorf.

Brett 1:

Pronold Herbert - Scheiblmaier 0:1k

Brett 2: Pronold Helmut - Vlasak 1:0

Nach der Eröffnung entstand eine verschachtelte Stellung mit langwierigem Positionskampf, der dem Oberndorfer anscheinend besser behangte.

Brett 3: Wolfgruber - Karios 0:1

Peter hatte vom Anfang an das freiere Spiel und gewann verdient.

Brett 4: Hermeter - Groß K. 0:1

Der Oberndorfer hatte gute Angriffsaussichten, setzte dann aber mit der Brechstange fort. Groß verteidigte sich nach dem inkorrekten Opfer umsichtig.

Brett 5: Schuster - Waggerl F. ½:½

Keiner war in Spiellaune.

Brett 6: Hartl - Rettenbacher 0:1

Eine böse Niederlage von Hartl, der von Rettenbacher (mit Schwarz) in einem Sizilianer regelrecht vorgeführt wurde.

Brett 7: Zauner J. - Leblhuber ½:½
Leblhuber konnte ein Endspiel mit einem unglaublich passiven Läufer, den er sich von der Eröffnung weg selbst konsequent eingemauert hatte, noch halten. Hier mußte der Gegner mitgeholfen haben.

Brett 8: Rauchenzauner - Glitzner 1:0
Glitzner Hans konnte im Mittelspiel seinen Isolani nicht mehr verteidigen, setzte sich mit Bauernminus verzweifelt zur Wehr, aber es half nichts mehr.

Endstand 3:5

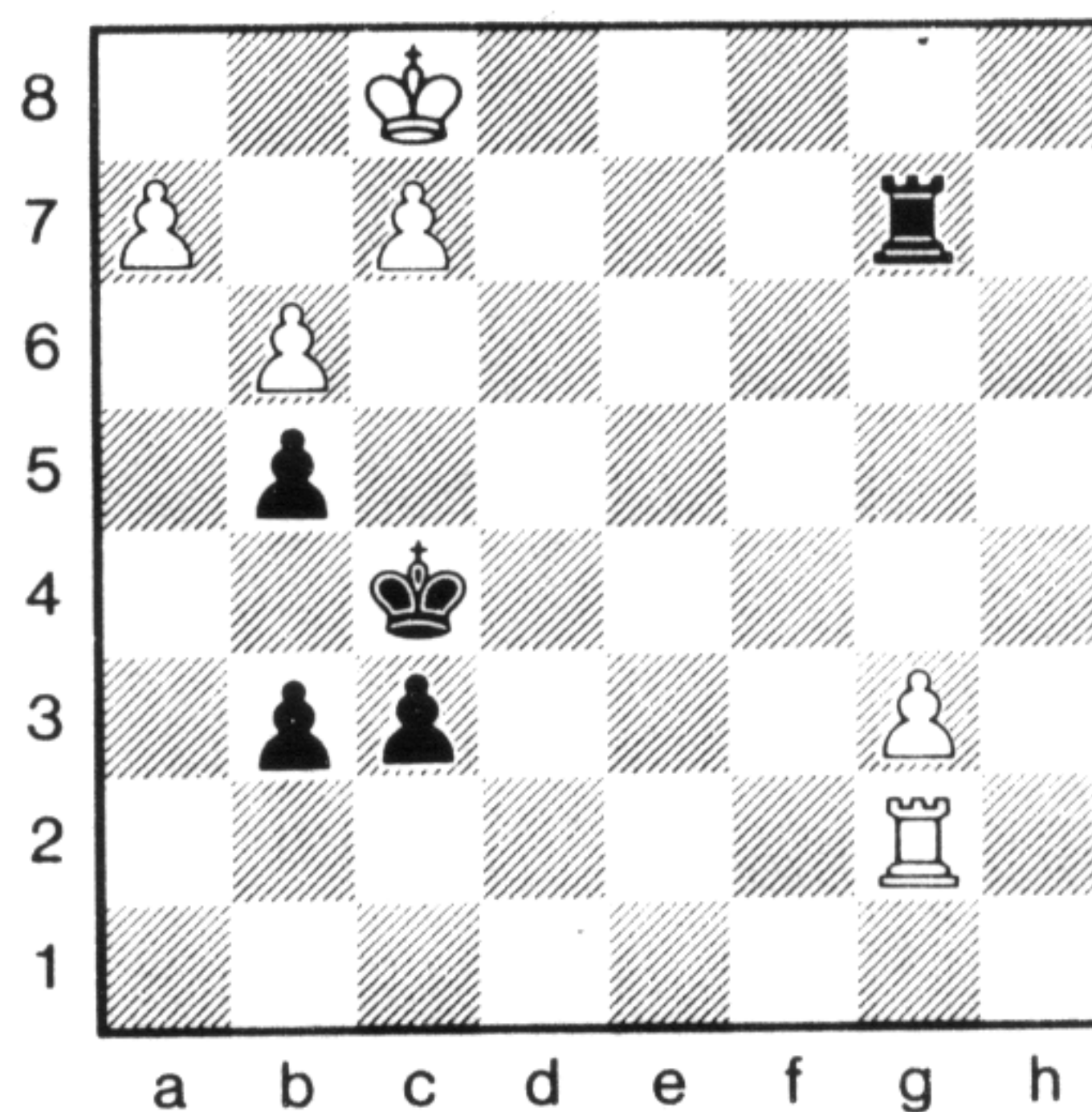
Hallein - Inter Salzburg

Buchner

In der zweiten Runde des Meister Play-Offs erschien Inter Salzburg in Hallein in Bestbesetzung. Einzig das Auftreten von Donegani verzögerte sich etwas, da er seinen Personalausweis angeblich verlegt hatte. Da bei uns Hauthaler fehlte war sofort klar, daß wir an diesem Tag einen schweren Stand haben werden.

Brett 1: Buchner - Brestan 0:1

Lange Zeit stand ich unter schwersten Druck. Wahrscheinlich konnte mich Brestan im Mittelspiel mehrmals abwürgen. Mein Gegner geriet jedoch wie üblich in Zeitnot und zog es vor, auf Bauerngewinn zu spielen. Durch weitere Ungenauigkeiten erreichte ich eine Art Traumstellung im Turmendspiel. Im Gefühl des möglichen Remis begann ich sogleich schrecklich zu patzen und leistete mir den unglaublichen Luxus, folgende Stellung noch zu verlieren.



Schwarz braucht überhaupt nichts zu unternehmen. Es genügt vollkommen, den König zwischen g5 und f5 pendeln zu lassen. Weiß kann seine Stellung ohne Materialverlust nicht aktivieren und das Vorziehen des Freibauerns nach b7 ist gleichfalls für Schwarz völlig ungefährlich.

Brett 2: Rettenbacher - Endthaler 1/2:1/2
Lange Zeit war hier Rettenbacher am Ruder. Einige Ungenauigkeiten unseres Spielers gestatteten Endthaler jedoch, trotz Minusbauern mit Nachdruck Remis zu fordern was auch angenommen wurde.

Brett 3: Reiter-Plöchl 0:1

Plöchl spielte falsch das Blackmar-Diemar Gambit, drang jedoch mit seinen Angriffsversuchen nicht durch. Durch einen katastrophalen Bock ermöglichte Reiter einen gegnerischen Opfereinschlag auf h7 der die schwarze Stellung mit einem Schlag ruinierte.

Brett 4: Wallner - Autengruber 1:0

Hier gab es eine sehr interessante Partie. Einige Zeit sah es so aus, als ob der Inter Nachwuchsspieler mit seinen drei Leichtfiguren für die Dame die Oberhand behalten wird. Nach wilden Verwicklungen setzte sich jedoch Wallner im Turmendspiel durch und punktete elegant.

Brett 5: E.Reithofer-Panaitov 0:1

Panaitov, angeblich ein Bulgarischer Halbprofi, brachte gewaltige Opfer für einen Mattangriff. Aus dem sofortigen Matt wurde jedoch nichts und man durfte bereits auf einen Materialsieg unseres Spielers hoffen. Leider verschusterte Edmund seine Stellung noch und wurde tatsächlich mattgesetzt.

Brett 6: W.Reithofer - Donegani 0:1

Eine klare Sache für Donegani, der einfach über die gespielte Variante des Bole-slowsy-Systems besser Bescheid wußte. Reithofer überließ seinem Gegner einfach alles und ging sang und klanglos unter.

Brett 7: Pos - Kraschl 1/2:1/2

Im Prinzip ein gerechtes Ergebnis das dem Spielverlauf entspricht. Es soll jedoch nicht verschwiegen werden, daß unser Mann im Endspiel den möglichen Gewinn ausgelassen hat.

Brett 8: Walkner - Lemmerhofer 1:0

Eine runde Partie bei der Walkner seinen erkämpften Vorteil sicher über die Runden brachte. Im Endergebnis also ein durchaus verdienter Sieg für Inter Salzburg im Ausmaß von 5:3, der vielleicht etwas zu hoch ausgefallen ist. Im Prinzip hätten wir auch 4 1/2:3 1/2 gewinnen können.

Oberndorf - ASK Salzburg

3 : 5

Pronold Herbert - Scheiblmaier 0:1k, Pronold Helmut - Vlasak 1:0, Wolfgruber - Karios 0:1, Hermeter - K.Groiß 0:1, Schuster - F.Waggerl 1/2, Hartl - Rettenbacher 0:1, J.Zauner - Leblhuber 1/2, Rauchenzauner - Glitzner 1:0

Hallein - Inter Salzburg

3 : 5

Buchner - Brestan 0:1, Rettenbacher - A.Endthaler 1/2, Reiter - Plöchl 0:1, Wallner - Autengruber 1:0, E.Reithofer - Panaitov 0:1, W.Reithofer - Donegani 0:1, Pos - Kraschl 1/2, Walkner - Lemmerhofer 1:0

Aufstiegs Play-Off

Ranshofen - Salzburg Süd

4 : 4

W.Hackbarth - De Jongh 1/2, Mayerhofer - Poharecky 1:0, Sperl - Fallwickl 0:1, Angstl - Zeindl 1/2, Frühauf - Schodl 1:0, Strasser - Sauberer 1:0, Manzenreiter - Huber 0:1, Motschiunig - Rudhart 0:1

Ach/Burghausen - Mozart 66

3½ : 4½

Ch.Zapf - Kleiter ½, Weise - Prodingler ½, H.Zapf - Wöll sen. 0:1, Hollstein - Obradovic 0:1, Hefner - Paulitsch 1:0, Werner - Petrovic 1:0, Stöhr - Grdan 0:1, F.Dicker - Hancic ½

Mattighofen - Bad Ischl/Wolfgangsee

3½ : 4½

Waldner - Holzbauer ½, Feichtenschlager - Mikenda 1:0, Strauß - Degeneve 1:0, Werdecker - G.Traunwieser 0:1, Friedl - Lupert 1:0, Pilshofer - Laimer 0:1, Muhr - Schuster 0:1, Jakob - Binder 0:1

Abstiegs Play-Off

Radstadt/Wagrain - Union Salzburg 4 : 4

Steiner sen. - Wuppinger 1:0k, K.Neubauer - Faulhaber 1:0k, Eder - Egger 0:1, Herzog - Kriechbaum ½, Berger - Vanzetta ½, Schaidreiter - Kainzbauer 1:0, Kocher - Djuric 0:1, Scharfetter - Neuhauser 0:1

Saalfelden - Konkordiahütte 2½ : 5½

Thurner - Buchebner 0:1, Moosleitner - Simon 0:1, Mitteregger - Weiß ½, Feichtner - Filipek ½, Schachner - Kriesmayr sen. ½, Hermeter - Rothschädl 0:1, Lederer - Klingsbigl 0:1, Rohrmoser - Schlager 1:0

Bischofshofen - ASKeten 4:4

Klinger - Forstinger ½, Neuwirth - Krimbacher ½, Huber - Mosshammer ½, Axt - Weyringer ½, Schmid - Armstorfer ½, Rauchenbacher - Janecek ½, Fuchs - Berauer ½, Fischer - Lageder ½



Hermeter - Groß K.

1. d2-d4 d7-d5
2. e2-e4

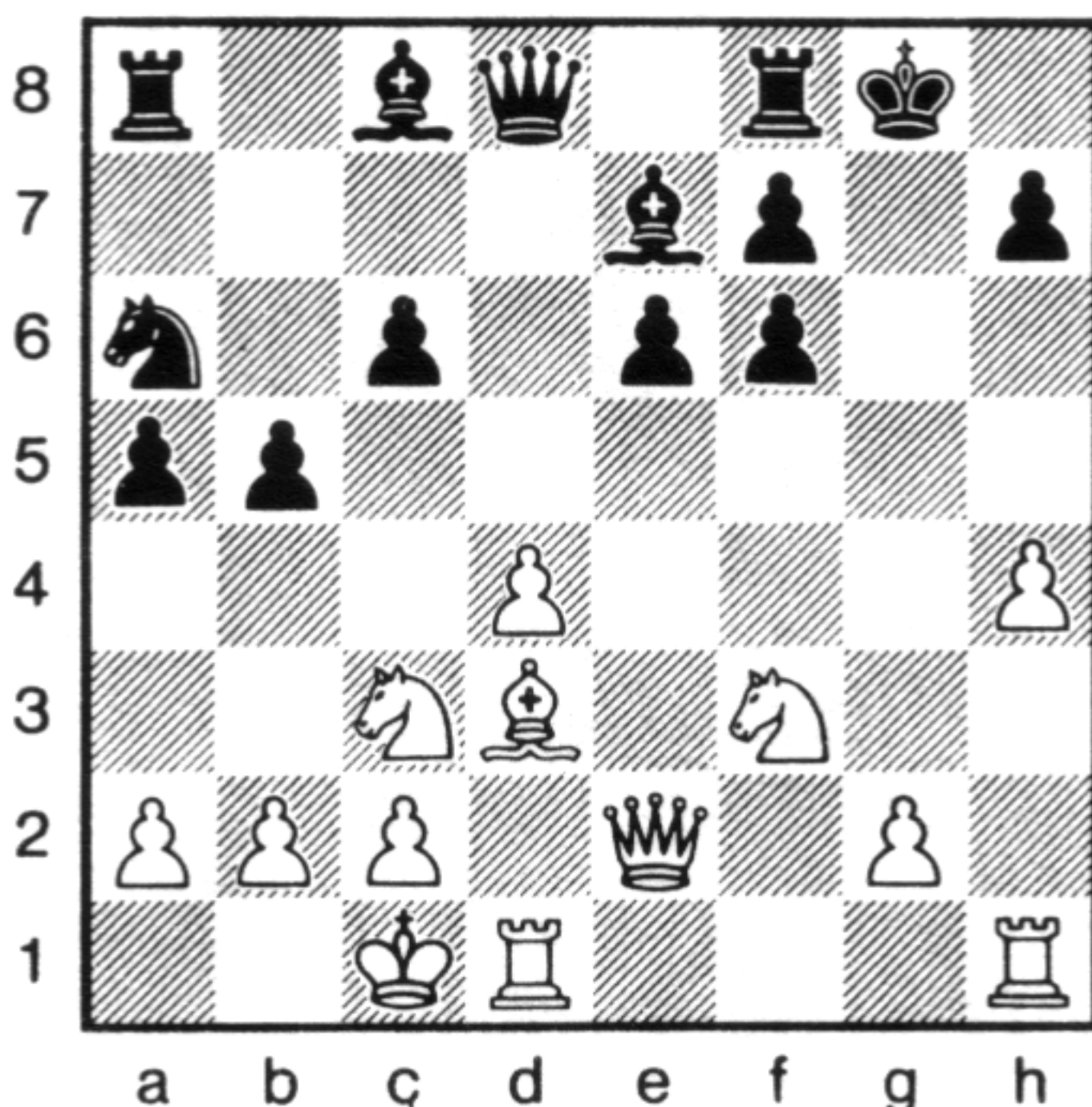
Groß Karl schaute mich verwundert an und fragte, was denn das sei. Ganz korrekt kann das Blackmar-Diemar-Gambit wohl kaum sein. Wer sich dennoch damit nicht herumärgern will spiele 2. ... e6 oder soliden Beton 2. ... c6

2. ... d5:e4
3. Sb1-c3 Sg8-f6
4. f2-f3 e4:f3
5. Sg1:f3 e7-e6
6. Lc1-g5 Lf8-e7
7. Dd1-d2 0-0
8. 0-0-0 c7-c6

Der damit eingeleitete Bauernsturm am Damenflügel ist wohl zu langsam.

9. Lf1-d3 b7-b5
10. h2-h4 a7-a5
11. Dd2-e2 Sb8-a6
12. Lg5:f6 g7:f6

Erzwungen. 12. ... L:f6 13.L:h7+ K:h7 14.Sg5+ Kg8 15.Dh5 Te8 16.D:f7+ Kh8 17.Sce4 L:d4 (alles andere verliert auch wegen der Drohung 18.Dg6 Kg8 19.S:f6+ D:f6 20.Dh7+ Kf8 21.Thf1) 18.Dh5+ Kg8 19.Thf1 und Weiß gewinnt.



13. Sc3-e4(?)

Nur der Auftakt zum folgenden Übermut. Hermeter überschätzte seine Stellung wohl etwas. Der Bauernrückgewinn 13.De4 f5 14.D:c6 ist natürlich nicht der Sinn des Abtausches auf f6, denn Schwarz kommt

mit 14. ... Ld7 und 15. ... b4 ins Spiel. Richtig ist 13.De3!, um auf h6 einzusteigen. Nach der Partie analysierte ich mit Groß Karl und dabei wurde sein Gesicht immer länger, weil er in allen Varianten verlor. Aber ganz so einfach ist es auch nicht, wie ich dann zu Hause im stillen Kämmerlein feststellte... Zunächst scheint es, daß 1) 13. ... f5 erzwungen ist. 14.Se5! De8? (um c6 und f7 zu decken; 14. ... L:h4?? 15.Sf3 nebst Dh6+-) 15.Dh6 f6 (15. ... Kh8 16.g4 und der weiße Angriff ist vernichtend, z.B: 16. ... f6 17.g:f5 f:e5 18.f:e6) 16.g4! f:e5 17.g:f5 Lf6 18.d:e5 L:e5 19.Thg1+ Kh8 20.f6 Tf7 21.Tg7 Lf4+ (einziger Zug) 22.D:f4 +-. Warum den c6-Bauern verteidigen? Schwarz hat ja ohnehin einen mehr! 14. ... Lf6!? 15.S:c6 Db6 16.Se5 (16.L:b5? Ld7 und Schwarz übernimmt die Initiative) Sb4 und der Kampf ist noch nicht entschieden. Was Schwarz kann, kann Weiß schon lange. Man läßt den Bauern c6 stehen und spielt nach 14. ... Lf6!? 15.g4! mit Angriff. Aber selbst das ist nicht alles wahr, denn Schwarz kann sich sogar 13. ... Sb4!? leisten. 14.Dh6 S:d3+ 15.T:d3 Kh8 16.Se4 Tg8 17.Tg1 (mit der Idee 18.g4) Tg6 18.Dd2 mit (guter) Kompensation für das Material.

13. ... Sa6-b4

Der Schlüsselzug! Danach kann sich Schwarz halten. Weiß sollte auf positionellen Grundlagen weiterspielen und beim Angriff nicht alle Brücken hinter sich abbrechen. Der Oberndorfer setzte im Rambo-Stil fort, den man sich vielleicht in Blitzpartien erlauben kann.

14. Sf3-g5?? Sb4:d3+
15. Td1:d3 f6:g5
16. De2-h5 f7-f5

Kündigt vom nahen Ende.

17. h4:g5 Tf8-f7
18. g5-g6 Tf7-g7
19. Td3-g3 Kg8-h8
20. Se4-c3 Le7-d6
21. Tg3-h3 Ta8-a7

und bald gab Weiß auf

Kommentar: Scheiblmaier/Groß

3. Runde am 23. März 1991

Meister Play-Off

Hallein - Oberndorf

Buchner

Im Spiel gegen Oberndorf mußten wir schmerzlich zur Kenntnis nehmen, daß die Liganeulinge über ambitioniert kämpfende Spieler verfügen. Zudem hat und scheinbar jegliches Glück verlassen. Um es vorwzunehmen, wir mußten eine weitere Niederlage im Ausmaß von 3½:4½ hinnehmen. Auf Brett 1 spielte Hauthaler eine ungenaue Eröffnung gegen Herbert Pronold und büßte durch einen Bock zweizügig einen Bauern ein. Nach dem Bauerngewinn hatte Pronold wegen seiner guten Stellung relativ leichtes Spiel und fuhr den Sige sicher nach Hause. Ich spielte eine insgesamt gesehen schwache Partie gegen Wolfgruber. Nachdem Wolfgruber in der Eröffnung schwer unter Druck geriet, wollte ich den Kampf mittels Qualitätsoffer rasch entscheiden. Dabei habe ich jedoch einige Kleinigkeiten übersehen. Mein Gegner konnte sich verteidigen und hielt ein Endspiel mit Mehrqualität bei zwei Minusbauern relativ sicher Unentschieden. Auch auf dem folgenden Brett trennten sich Rettenbacher und remis. In der Schlußstellung hatte unser Mann jedoch meiner Ansicht nach noch durchaus berechnete Gewinnchancen. Die bevorstehende Zeitnot veranlaßte jedoch Rettenbacher ins Remis einzuwilligen. Auf Brett 4 spielte Reiter gegen Hartl als Anziehender eine ziemlich passive Eröffnung. Nachdem Hartl seinem Gegner einige Bauernschwächen begebracht hatte, übernahm er mit einem Gegenstoß im Zenrum klar die Führung der Partie. In der weiteren Folge hatte unser Spieler nur mehr gewisse Schwindelchancen. In der Begegnung Wallner gegen erzielte unser Spieler durch ein Qualitätsoffer eine gewinnverheißende Stellung. Die schlechte gegnerische Königsstellung und die passiven Türme gaben Wallner hervorragende Gewinnmöglichkeiten. Doch leider hatte auch er an

diesem Tag kein Quentchen Glück. Durch einige Fehler konnte sich der Oberndorfer ins Remis retten. Ein Kampfreis gab es auch auf dem folgenden Brett in der Partie Edmund Reithofer gegen . Im Turmendspiel hatte Edmund interessanterweise trotz zeitweiligen Minusbauerns die besseren Aussichten. Der werte Gegner stellte nämlich seinen Turm auf das Abstellgleis. Ein Fehler, den man im Turmendspiel unter allen Umständen vermeiden sollte. Wenigstens auf Brett 7 zweifelte ich keinen Augenblick an einem Sieg von Willi Reithofer gegen Obmann Eberhard. Zu schlecht spielte Eberhard die Eröffnung. Rasch gewann unser Mann zwei Bauern und der Sieg war scheinbar nur mehr eine Frage der Zeit. Aber mit der Realisierung des erzielten Vorteiles haperte es gewaltig. Eberhard konnte seine beiden Figuren derartig günstig platzieren, daß es ihm gelang die Partie noch zu retten. Am letzten Brett wurde in Pos - Stadlberger der einzige Sieg für Hallein an diesem Tag eingefahren. Stadlberger spielte die Französische Verteidigung nicht gut und kam bald schwer unter Druck. Erstaunlicherweise hat uns diese Niederlage noch immer nicht die Tabellenführung gekostet, da auch Inter gegen ASK mit 3½:4½ verlor. Trotzdem dürfen wir uns mit den zuletzt gezeigten Leistungen keine allzu großen Hoffnungen auf den Meistertitel machen. Noch haben alle Mannschaften theoretische Chancen, die diesjährige Landesmeisterschaft zu gewinnen.

Hauthaler	- Herbert Pronold	0:1
Buchner	- Wolfgruber	½:½
Rettenbacher	- Schuster	½:½
Reiter	- Hartl	0:1
Wallner	- J.Zauner	½:½
E.Reithofer	- Rauchenzauner	½:½
W.Reithofer	- Eberhard	½:½
Pos	- Stadlberger	1:0
Endstand		3½:4½

ASK Salzburg - Inter Salzburg

4½ : 3½

Leeb - Brestan 1:0, Vlasak - A.Endthaler 1:0k, Karios - A.Waggerl 0:1, Rettenbacher - Autengruber 1:0, F.Waggerl - Donegani 0:1, Kraschl - ? 0:1k, K.Groiß - Lemmerhofer 1:0, Leiblhuber - Pollhammer ½

Hallein - Oberndorf/Laufen

3½ : 4½

Hauthaler - Pronold Herbert 0:1, Buchner - Wolfgruber ½, Rettenbacher - Schuster ½, Reiter - Hartl 0:1, Wallner - J.Zauner ½, E.Reithofer - Rauchenzauner ½, W.Reithofer - Eberhard ½, Pos - Stadlberger 1:0

Tabellenstand

1. Hallein	3	1	0	2	47
2. Inter Salzburg	3	2	0	1	44½
3. ASK Salzburg	3	2	0	1	41
4. Oberndorf/Laufen	3	1	0	2	40½

Aufstiegs Play-Off

Bad Ischl/Wolfgangsee - Ranshofen

4 : 4

Holzbauer - Hackbarth 0:1, Mikenda - Mayerhofer 1:0, Degeneve - Angstl ½, Lupert - Frühauf 1:0, Schilcher - Strasser 0:1, Schuster - Motschiunig 1:0, Binder - Manzenreiter ½, Witzelsteiner - G.Usleber 0:1

Mozart 66 - Mattighofe 1961

4½ : 3½

Hicker - Waldner 1:0, Kleiter - Feichtenschlager ½, Plomberger - Strauß ½, Flir sen. - Werdecker 0:1, Prodinger - Friedl ½, Wöll sen. - Muhr 1:0, Obradovic - Eder 1:0, Paulitsch - Vorreiter 0:1

Salzburg Süd - Ach/Burghausen

4½ : 3½

De Jongh - Ch.Zapf 1:0, Poharecky - Hauschild 1:0, Fallwickl - Weise ½, Zeindl - Köhl 0:1, Schodl - H.Zapf 0:1, Sauberer - Hollstein 1:0, Rudhart - Werner 0:1, Haberl - F.Dicker 1:0

Tabellenstand

1. Mozart 66	3	3	0	0	15
2. Bad Ischl/Wolfgangsee	3	1	2	0	12½
3. Ranshofen	3	0	3	0	12
4. Ach/Burghausen	3	0	1	2	11
5. Mattighofen 1961	3	0	1	2	11
6. Salzburg Süd	3	1	1	1	10½

Abstiegs Play-Off

ASKeten - Radstadt/Wagrain

3½ : 4½

Forstinger - W.Steiner sen. 0:1, Krimbacher - Neubauer 1:0, Mosshammer - Eder ½, Weyringer - Herzog 1:0, Janecek - Berger 0:1, Günther - Kocher ½, Berauer - Hutz 0:1, Lageder - Schaidreiter ½

Saalfelden - Bischofshofen

3 : 5

Thurner - Klinger sen. 0:1, Moosleitner - Neuwirth 1:0, Mitteregger - Huber ½, Feichtner - Baumgartner 0:1, Schachner - Schmid ½, Leitgeb - Fuchs ½, Hermeter - Drobesch 0:1, Rohrmoser - Vaselei ½

Konkordiahütte - Union Salzburg

3½ : 4½

Buchebner - Wuppinger 0:1, Simon - Faulhaber 0:1, Weiß - Egger 0:1, Filipek - Kriechbaum ½, Jarisch - Kriessl 0:1, Krießmayr sen. - Vanzetta 1:0, Rothschädl - Kainzbauer 1:0, Klingsbigl - Keppl 1:0

Tabellenstand

1. Bischofshofen	3	2	1	0	44½
2. ASKeten	3	1	1	1	41½
3. Union Salzburg	3	2	1	0	38½
4. Konkordiahütte	3	1	0	2	38
5. Saalfelden	3	1	0	2	37
6. Radstadt/Wagrain	3	1	1	1	25½

1. Klasse Süd

Gerhard Herndl

9. Runde am 9. März 1991

Golling hatte noch eine theoretische Chance auf den Meistertitel. Doch die Utten-dorfer sind eindeutig die stärkste Mannschaft dieser Klasse. Mit dem äußerst knappen 3½:4½ Sieg konnten sich die Pinzgauer eine Runde vor Schlußrunde die Meisterschaft endgültig sichern. Rif konnte wiederum keine volle Mannschaft stellen und sie begannen daher gedenk der 6:2 Niederlage im Grunddurchgang mit recht gemischten Gefühlen. Auf allen sieben Brettern wurde aggressiv gespielt und es kam überall zu offenen Stellungen, sogar auf den Brettern 6 und 7. Sauter, sonst bekannt für seine Bauernketten, stand sehr offen. Nach einem abwechslungsreichen Spiel einigten sich beide auf Remis. Auch auf Brett 5 (Bogensberger - Schrofner) und auf Brett 7 (Brabenetz - A. Gruber) kam es nach zwei Stunden zur Punkteteilung. Auf Brett 8 kam Schörghofer zu seinem zweiten Einsatz. In der Eröffnungsbehandlung sah man seine geringe Spielpraxis. Doch sein Gegner Hatzl nützte diese Möglichkeit nicht. Schörghofer setzte dann ganz auf

Angriff, dem Hatzl nichts entgegensetzen konnte. Kohlbauer scheint seine Form wieder zurückgewonnen zu haben. Gegen G. Gruber setzte er wieder voll auf Angriff, dafür opferte er auch eine Figur. Gruber mußte dann diese Figur wieder zurückgeben, doch dies änderte nichts am Sieg von Sepp, der erstmals auf Brett 1 zum Einsatz kam. Ich setzte meinen Gegner Hatzl von Beginn weg unter Druck und erreichte einen positionellen Vorteil. Aber erst im 37. Zug konnte ich dies in einen Bauerngewinn ummünzen. Durch eine schwache Fortsetzung war die Partie dann schnell zu Ende. Auf Brett 3 konnte Wieser in der Eröffnung eine Figur gewinnen, Deutinger stellte sie ein. Nach dem Gewinn von zwei Bauern war der Sieg nur mehr eine Frage der Zeit. Doch Deutinger kämpfte bis zum bitteren Ende (mehr als 5 Stunden). Im Endspiel konnte sich Wieser leisten, seine Mehrfigur für einen Bauern zurückzugeben. Dann eilten seine Bauern zum Umwandlungsfeld. Im unteren Playoff konnte sich Kuchl mit einem klaren 6½ : 1½ Sieg für Konkordiahütte den

zweiten Platz im unteren Play-off weiter festigen. Wie bei allen Auswärtsspielen konnten auch diesmal die Tennecker keine vollständige Mannschaft aufbieten. Hart mußten die jungen Radstädter

kämpfen, um Saalfelden zu besiegen. Ihre Schwächen hatten sie auf den hinteren Brettern. Auf den vorderen 5 Brettern kamen sie zu 4 Punkten.

Volksbank Zell am See - Rif

2½ : 5 ½

G. Gruber - Kohlbauer 0:1, Schweiger - Rainer 1:0K, Deutinger - Wieser 0-1, Bogensberger - Schrofner ½, Sigl - Herndl 0:1, A. Gruber - Brabenetz ½, Mechanik - Sauter ½, Hatzl - Schrhofer 0:1.

Hallenbad Golling - Senoplast Uttendorf

3½ : 4½

Nuk - Grundner sen. 0:1, Klausner - Ellmayer 0:1, Wenger - Kolmhofer ½, Kirchtag - Berti ½, F. Ljubic - Müllauer ½, J. Ljubic - H. Egger 1:0, Schmidt - Thurner 0:1, P. Ljubic - M. Egger 1:0.

Kuchl - Konkordiahütte II

6½ : 1½

Mühlthaler - Perner 1:0K, Siller - Krießmamayr jun. 1:0K, Güntner - Kronreif sen. 1:0, Leitner - Fabian ½, Klappacher - Reschreiter 1:0K, Klabacher - Windhofer ½, Oberweger - Jahn ½, Putz - Kronreif jun. 1:0.

Radstadt/Wagrain - BEA Saalfelden

4½ : 3½

Hutz - Reichl 1:0, Schaidreiter - Doppler 1:0, Mayr - Wang Long ½, Kendlbacher - Trimborn ½, Steiner jun. - Aigner 1:0, Scharfetter - Grasl 0:1, W. Neubauer - Leeb 0:1, M. Neubauer - Sonntag ½

10. Runde am 23. März 1991

Im Tennengauer Derby konnten die Gollinger nur einen knappen Sieg über die Rifler landen, obwohl die Rifler wiederum nur mit 6 Spielern antraten. Auf Brett 3 konnte Rainer sein gewohntes Spiel durchsetzen. Er setzte F. Ljubic immer mehr unter Druck. Dieser mußte um ein Matt abzuwehren, eine Figur hergeben. Dies entschied die Partie. Rainer kam damit auf 5 ½ Punkte in seinen 6 Einsätzen. Auf Brett 4 kam es zu einem abwechslungsreichen Spiel. In der Eröffnung stellte Wieser eine Figur für einen Bauern ein. Er schaltete dann voll auf Angriff und begann einen Bauernvormarsch. Durch das passive Spiel Kirchtags war der Angriff erfolgreich. Kirchtag mußte die Figur zurückgeben. Vorher hatte er aber die Möglichkeit mit einem Schach einen Turm zu gewinnen,

aber er war nur auf die Bauern fixiert und beachtete eine Hälfte des Schachbrettes nicht, ein Fehler der mir auch häufig passiert. Im Turmendspiel hatte Wieser zwei Mehrbauern. Nach dem Verlust eines Mehrbauerns endete die Partie Remis. Auch meine Partie war sehr spannend. Es kam immer wieder zu zweischneidigen, unklaren Stellungen. Als Milkowitsch zwei Figuren für einen Turm und einen Bauern tauschte, besserte sich meine Stellung. Nach Gewinn eines weiteren Bauern, rettete sich Milkowitsch mit Dauerschach ins Remis. Brabenetz hatte gegen P. Ljubic keine Chance. Ljubic gewann einen Bauern und verwertete ihn zum Sieg. P. Ljubic gab in seinen fünf 1. Klasse Einsätzen nur ein Remis ab und dies gegen Brabenetz in der ersten Runde. Auf Brett 8 kam Sauter zu

seinem Spiel. Er verdoppelte auf der c-Linie die Türme und konnte dann mit einer Springergabel eine Figur gewinnen. Im zweiten Spiel des oberen Play-offs unterlagen die Zeller gegen die ersatzgeschwachten Uttendorfer nur sehr knapp. Weiterhin beherrschen die Radstädter das untere Play-off. Obwohl sie ersatzgeschwächt waren, konnten sie die Kuchler 5 : 3 besiegen. Das zweite Spiel war eine sichere Beute der Saalfeldner

gegen die 6 Tennecker Spieler. Mit Uttendorf wurde die favorisierte Mannschaft überlegen Meister. Wiederum nur den zweiten Platz erreichten die Gollinger. Mehr erwartet hatte man sich von Zell am See, die nur knapp den dritten Rang erreichten. Sicherer Absteiger ist Konkordiahütte, doch auch Saalfelden ist abstiegsgefährdet, da wahrscheinlich zwei Mannschaften aus der B-Liga in den Süden absteigen werden.

Einzelergebnisse:

Rif - Hallenbad Golling

3½ : 4½

Radovic - Nuk 0:1K, Kohlbauer - Kritzinger 0:1K, Rainer - Klausner 1:0, Wieser - Kirchttag remis, Schrofner - F. Ljubic remis, Herndl - Milkowitsch remis, Brabenetz - J. Ljubic 0:1, Sauter - Schmidt 1:0.

Senoplast Uttendorf II - Zell am See

4½ : 3½

Grundner sen. - G. Gruber 0:1K, Ellmayer - Schweiger 1:0, Kolmhofer - Deutinger 1:0, Müllauer - Sigl remis, Patsch - Sendlhofer 0:1K, Kreuzer - Blamauer 1:0, Pichler - Hatzl 1:0, Thurner - Haslinger 0:1.

Konkordiahütte II - BEA Saalfelden

2½ : 5½

Perner - Bernatzky 0:1K, Kronreif sen. - Doppler 0:1, Schnll - Herzog 0:1, Fabian - Wirnitzer 0:1, Reschreiter - Leeb 1:0, Windhofer - Sonntag 0:1K, Kronreif jun. - Grahl remis, Kranbetter - Reitstätter 0:1.

Radstadt/Wagrain II - Kuchl

5 : 3

Mayr - Siller 1:0, Kendlbacher - Güntner 1:0K, W. Steiner jun. - Leitner 0:1, Schifferer - Moser remis, Kreuzsaler - Kappacher remis, M. Neubauer - Klabacher remis, S. Eder - Oberweger remis, K. Neubauer - Gabriel 1:0K.

1. Senoplast Uttendorf II	10	10	0	0	56
2. Hallenbad Golling	10	8	0	2	46
3. Volksbank Zell am See	10	5	0	5	42½
4. Rif	10	4	1	5	41
5. Radstadt/Wagrain II	10	7	0	3	44
6. Kuchl	10	3	1	6	34½
7. BEA Saalfelden	10	2	0	8	33½
8. Konkordiahütte	10	0	2	8	20

2. Klasse Süd

Gerhard Herndl

Nachtrag zur 7. Runde am 4. März 1991

Die beiden wegen der widrigen Straßenverhältnisse abgesagten Partien wurden auf Beschluß des Spielausschusses nachgetragen. Bruck nützte die Möglichkeit, um den

führenden Taxenbachern näherzukommen. Sie liegen nur mehr 1½ Punkte hinter den Führenden.

Einzelergebnisse:

Wagrain/Radstadt - Taxenbach II 1 ½ : 3 ½
 Kreuzaler - Fedel 1:0, Schmeisser - Eder ½, Hutter - Masser 0:1, S. Eder - Hölzl 0:1,
 G. Eder - Schwab 0:1.

Bruck - Golling 91 4 ½ : ½
 Keiler 1:0K, Weiser - Schmidt ½, Fischbacher - Jochinger 1:0, Köpf - Lucic 1:0, Huber
 - Schreiner 1:0.

8. Runde am 16. März 1991

Im Titelkampf kam es zu keiner Entscheidung, da sowohl Taxenbach wie auch Bruck ihre Gegner 3 - 2 besiegen konnten. In der nächsten Runde kommt es zum Entscheidungskampf beider Mannschaften.

Obwohl es um nichts mehr geht wird auch das untere Play-off gespielt. Hier konnte die zweite Taxenbacher Mannschaft ihren ersten Mannschaftssieg verbuchen und dies gegen die Führenden Uttendorf.

Golling 92 - Taxenbach I 2 : 3
 Potch 1:0K, Wernsen - A. Seidel 0:1, Bernatovic - Kohlmann 1:0!, Schörghuber -
 Grünwald 0:1, Ljubic - Radacher 1:0.

Bruck - Bischofshofen II 3 : 2
 Wieser - Drobesh 1:0, Fischbacher - Sendlhofer ½, Keiler - Pirnbacher ½, Huber -
 Holleis 1:0, Köpp - Bruneder 0:1.

Sennoplast Uttendorf - Taxenbach II 1½ : 3½
 Altenberger - Masser 0:1, Vorreiter - Mack ½, Thurner - Hölzl ½, Egger - Eder 0:1,
 Jäger - Schwarz ½

Golling 91 - Wagrain/Radstadt 4 : 1
 Schmidt - Grader 1:0, Mitterlechner - Kreuzsaler 1:0, Schreiner - M. Neubauer 1:0,
 Lucic - Hutter 1:0, Jochinger - Huber 0:1.

Tabelle:

1. Taxenbach I	8	7	0	1	29
2. Bruck	8	7	0	1	27½
2. Bischofshofen II	8	5	0	3	24
4. Golling 92	8	4	0	4	20½
5. Golling 91	8	3	0	5	16½
6. Uttendorf III	8	1	2	5	15
7. Taxenbach II	8	2	1	5	13
8. Wagrain/Radstadt III	8	1	1	6	10½

Schülerlandesmeisterschaft 1991

U-14, U12 und U10

Dreifacher Gollinger Erfolg bei den U 14

Gerhard Herndl

In Abwesenheit des Favoriten Jörg Kraschl, der U-16 Meister wurde, war der Weg frei für den Gollinger Nachwuchs. Alen Lucic gab nur einen halben Punkt ab. An zweiter Stelle mit einem Punkt weniger landete der jüngste der Ljubic-Familie. Dritter und damit bester Österreicher

wurde Marco Schreiner punktgleich mit weiteren 3 Jugendlichen. Bei den Mädchen kam es zu einem Dreifacherfolg der Radstädter. Das Geschwisterpaar Eder - Gudrun und Sandra - landete auf den vorderen beiden Plätzen.

Endergebnis:

1. Gudrun Eder
2. Sandra Eder
3. Martina Altenhuber

Eder Radsatdt
Radstadt
Radstadt

Buben

1. Lukic Alen
2. Ljubic Pero
3. Schreiner Marco
4. Berzseny Andreas
5. Hutter Erwin
6. Zafer Ytmar
7. Fischinger Thomas
8. Mayer Rafael

Golling	6½	
Golling	5½	
Golling	5	31
Bischofshofen	5	27½
Radstadt	5	24
Seekirchen	5	20½
Akad. Gymnasium	4	28
Akad. Gymnasium	4	25

Sieg der Titelverteidiger bei den U-12

Acht Mädchen stellten sich diesem Vergleich. Nach den 7 Runden führten drei Mädchen punktgleich das Feld an. Den notwendigen Stichkampf entschied die Bischofshofnerin Christine Neuwirth für sich.

Mit 32 Teilnehmern wurde die Buben U-12 Meisterschaft nach dem Schweizer System (7 Runden) durchgeführt. Das

Teilnehmerfeld wurde von Johannes Haberl beherrscht, der alle seine Partien gewinnen konnte. Recht gut hielt sich der Gollinger Essl Gerhard, der Zweiter wurde. Auch hier zeigte sich die gute Jugendarbeit der Gollinger. In den Bewerben U-16, U-14 und U-12 spielte mindestens ein Mitglied dieses Vereines vorne mit.

Mädchen

1. Neuwirth Christine
2. Ceger Christine
3. Grundner Christine
4. Kiefer Beate
5. Pucher Jasmin
6. Mühlbacher Christine
7. Hainböck Claudia
- Tasek Isabella

Bischofshofen	7	6	0	1	6	(Stichkampf)
Gymn. Zell	7	6	0	1	6	(Stichkampf)
HS Uttendorf	7	6	0	1	6	(Stichkampf)
BG III	7	3	1	3	3½	
HS Uttendorf	7	3	0	4	3	
HS Wagrain	7	2	1	4	2½	
HS Wagrain	7	0	1	6	½	
HS Wagrain	7	0	1	6	½	

Buben

1. Haberl Johannes	Seekirchen	7	
2. Essl Gerhard	Golling	6	
3. Schandl Franz	Borromäum	5	31
4. Hartl Manfred	HS Uttendorf	5	22½
5. Bernet Heinz	HS Seekirchen	4½	31½
6. Langegger Stefan	HS Wagrain	4½	28½
7. Költringer Stefan	Seekirchen	4½	25
Hagenhofer Martin	HS Wagrain	4½	25
9. Käfer Helmut	HS Uttendorf	4½	24½
10. Reichtaler Wolfgang	Borromäum	4	31
11. Bliem Georg	BG Ischl	4	27
12. Huber Christian	HS Wagrain	4	26½
13. Gvozdiz Oliver	HS Maxglan II	4	24
14. Rieser Peter	HS Maxglan I	4	20

Past Bernhard dominiert die U-10 Buben

Der Seekirchner Past Bernhard dominierte die U-10. In dem 9-rundigen Turnier konnte er alle seine Partien gewinnen. Hier wächst ein neues Salzburger Talent

Mädchen

1. Brandl Tamara	VS Lieferung
2. Past Evelin	VS Seekirchen
3. Hochstaffel Barbara	VS Uttendorf

Buben

1. Past Bernhard	Seekirchen	9	
2. Maier Walter	VS Lieferung	6	45
3. Bacher Christoph	VS Uttendorf	6	44
4. Fritzwanger Lukas	VS Uttendorf	5½	44½
5. Brandl Tamara	VS Lieferung	5½	38½
6. Pucher Christian	VS Uttendorf	4½	42
7. Rudkowski Adam	VS Lieferung	4½	41½
8. Eder Johannes	VS Eben	4	

1. Salzburger Blitzserie des SLV

Gerhard Herndl

2. Runde am 8. März 1991

Auch diese Serie kommt an. Mit 17 Teilnehmern hat sie aber sicherlich noch nicht den Planfond erreicht.

Die Gruppe A (Spieler über 1800 Elo) wird von den Spielern über 2000 Elo noch ignoriert. So konnte sie von Leitner Kurt eindeutig vor den Blitzfanatiker Neuwirth gewonnen werden.

Die Gruppe B (Elo zwischen 1601 - 1800) war sehr ausgeglichen und Waggerl Franz mußte als Sieger 3 Punkte abgeben. Der Letzte, der vereinslose Wieser Rupert kam noch auf 3½ Punkte.

In der Gruppe C - unter 1600 Elopunkte - kam es zu einem Zweikampf zwischen dem Reichenhaller Herms und den Mozartler Schelander, den der Deutsche für sich entscheiden konnte. Der Sieger des ersten Spieltages, Kuhr Gerold, erreichte nur den 3. Rang.

Gruppe A, Spieler mit Elo 1801 und mehr

1. Leitner Kurt Mozart 8½, 2. Neuwirth Manfred Bischofshofen 7, 3. Plöchl Clemens Inter 6 (9,75), 4. Krimbacher Walter ASK 6 (9,00), 5. Autengruber Daniel Inter 2, 6. Schneider Erich Inter ½

Gruppe B, Spieler mit Elo 1601 - 1800

1. Waggerl Franz ASK 7, 2. Költringer J. sen. Seekirchen 6, 3. Költringer J. jun. Seekirchen 5, 4. Armstorfer Georg ASK 4½, 5. Hanel Edith Donaupark 4, 6. Wieser Rupert vereinslos 3½

Gruppe C, Spieler mit weniger als Elo 1601

1. Herms Heiko Reichenhall 5½, 2. Schelander David Mozart 5, 3. Kuhr Gerold ASK 4, 4. Weiß Gertraud Inter 3½, 5. Weilbuchner Johann Seekirchen 1

Salzburger Schnellschachmeisterschaft

3. Runde am 22. März 1991

Leider gab es in der dritten Runde einen Rückgang an Teilnehmern, nur mehr 21 Spieler fanden sich zum Turnier ein. Besonders augenfällig ist das Desinteresse der "Eloriesen", nur 3 Spieler über 1800 Elo fanden sich bereit mitzumachen. Als Aufputz diente der vereinslose Wieser, der noch den 3. Platz erreichte. Überraschend Letzter wurde der Bad Ischler Holzbauer, der aber die Gesamtwertung überlegen anführt.

Auch die Gruppe B hatte mit dem Halleiner Edmund Reithofer einen

überraschenden Sieger. Zweiter wurde Landesspielleiter Erich Schneider. Georg Traunwieser (Wolfgangsee) konnte mit einem 6. Rang die Führung in der Gesamtwertung erreichen.

Die Gruppe C beherrschte Herms Heiko aus Bad Reichenhall mit 100%. Hansi Mödlhammer (Inter) wurde Zweiter vor Kuhr Gerold (ASK). Mit einem vierten Rang konnte David Schelander (Mozart) in der Gesamtwertung knapp vor Kuhr in Führung gehen.

Gruppe A, Spieler mit Elo 1801 und mehr

1. Groß Karl ASK 2 (3), 2. Plöchl Clemens Inter 2 (3), Wieser Rupert vereinslos 1 (2), 4. Holzbauer Johann Bad Ischl 1 (1)

Gesamtwertung: 1. Holzbauer Bad Ischl 41, Groß ASK 30, 3. Krimbacher ASK 29

Gruppe B, Spieler mit Elo 1601 - 1800

1. Reithofer Edmund Hallein 5, 2. Schneider Erich Inter 4, 3. Waggerl Franz ASK 3, 4. Neubauer Karl Radstadt 3½ (16), 5. Schodl Helmut Sazburg Süd 2½ (15,5), 6. Traunwieser Georg Wolfgangsee 2½ (10,5), 7. Eder Herbert Radstadt 2, 8. Lemmerhofer Manfred Inter 1½, 9. Reithofer Wilhelm Hallein 1 (15), 10. Koller Karl Mozart 1 (11)

Gesamtwertung: 1. Traunwieser Georg Wolfgangsee 44, 2.-3. Reithofer Wilhelm Hallein 40, Schneider Erich Inter 40

Gruppe C, Spieler mit 1600 Elo und weniger

1. Herms Heiko Reichenhall 5, 2. Mödlhammer Hansi Inter 4 (10), 3. Kuhr Gerold ASK 4 (8), 4. Schelander David Mozart 4 (8), 5. Weilbuchner Johann Seekirchen 3, 6. Wallmann Andrea Hallein 1, 7. Schmidhuber Johann HSV 0

Neues vom Fernschach

Gerhard Radosztics

3. BLMM 1990-91:

- Brett 1: Roth (W) ½ Mayr (OÖ)
Brett 2: Wenger (ST) 1 Teichmeister (W); Galavics (B) ½ Teichmeister (W) und Wallner (S)
Brett 3: Adensamer (V) 0 Detter (ST); Topakian (T) ½ Stranz (B); Detter (ST) ½ Dicker (S)
Brett 4: Danner (W) 1 Wutte (ST) und Rada (NÖ); Wutte (ST) 0 Gerhold (T); Lechenbauer (V) ½ Häusler (S); Danner (W) ½ Lechenbauer (V)
Brett 5: Hütter (T) 1 Kranzl (OÖ); Drekonya (NÖ) 1 Bernhaupt (S); Bernhaupt (S) 0 Thaler (K)
Brett 6: Mosser (V) ½ Weissensteiner (NÖ)
Brett 7: Hinterberger (NÖ) ½ Kornprat (K); Wöll (T) 0 Topf (OÖ) und Kornprat
Brett 8: Drozd (T) 1 Rehor (K); Pingitzer (B) 1 Wadsack (NÖ) und Hruschka (OÖ)
Brett 9: Korherr (NÖ) 1 Lattacher (K)
Brett 10: Rothaler (ST) 1 Sorgo (K) und ½ Koller (W); Sorgo (K) 1 Koller (W) und ½ Jakomet (T); Scholing (S) 1 Ivancsics (B); Ivancsics (B) 0 Jakomet (T)

Zwischenstand

1. Kärnten **38½/57**, noch (23) offene Partien, 2. Tirol **34/56** (24), 3. Oberösterreich **28/48** (32), 4. Niederösterreich **28/59** (21), 5. Wien **26½/53** (27), 6. Burgenland **26/55** (25), 7. Steiermark **25/62** (18), 8. Salzburg **22½/53** (27), 9. Vorarlberg **17½/49** (31)

20. ÖFSM/BII:

Kallab ½ Krönigsberger; 1 Partie offen

A/M/GT/2: Teichmeister 1 Rada

A/M/GT/3: Pöltner 0 Pech; Pech 0 Anreiter; Hirsch 1 Anreiter; Hinterberger ½

A/H/GT/4: Gruber 0 Weissensteiner Hirsch

A/H/11: Enne 1 Wildpanner

A/H/12: Huber 0 Brichefried; Brichefried 1 Simhofer

A/H/13: Hofer ½ Gindl

A/H/14: Hoffmann ½ Staindl

3. Österreichisches Fernschachtreffen

8. - 9. Juni 1991, Beginn 13.00 Uhr

Gasthof-Pension Müller, 9020 Klagenfurt-St.Martin, Rankengasse 2

(Klublokal der Klagenfurter Schachspieler)

Zimmer mit Frühstück pro Person: S 270.-

Halbpension pro Person: S 330.-

Programm: Diskussionsmöglichkeiten über das Fernschach in Österreich (bringen Sie daher Anregungen, Verbesserungsvorschläge usw. mit), gemütliches Beisammensein zum Kennenlernen, Blitzturnier, Tauschgelegenheit für Schachphilatelisten usw. ...

Sonntag Vormittag könnte "Minnimundus - Die kleine Welt am Wörthersee" besichtigt werden (nur ca 1km vom Gasthof Müller entfernt).

Nützen Sie die Gelegenheit, Ihren Fernschachpartner einmal persönlich kennenzulernen!

Führend in der
Knoblauch-Forschung.

Kwai®

Garantierter
Wirkstoffgehalt



JACOBY
Pharmazeutika

COMPUTER-STUDIO

des WIENER SCHACHVERLAGES 1082 Wien, Kochgasse 8
Büro-Tel. 43 14 58 (erreichbar mit Bus 13 und Tram 5)
jeden Dienstag und Donnerstag ab 17 Uhr u. nach Vereinbarung.

Beratung und Verkauf der

SCHACHCOMPUTER-Marken

MEPHISTO
FIDELITY
NOVAG

SAITEK
SPHINX
PERI

sowie „New in Chess“ **Data Base** und **Chess Base**

Wir hatten Ihre Geldprobleme in Schach.

Jedem Zug beim Schach gehen taktische Überlegungen voraus. Unüberlegtes Handeln kann Figurenverluste und am Ende gar eine Niederlage bedeuten.

Damit Sie in allen Geldfragen keinen falschen Zug machen, sollten Sie vorher mit Ihrem Geldberater bei uns sprechen. Er berät Sie gewissenhaft und plant mit Ihnen Ihre finanzielle Zukunft.



Salzburger  Sparkasse
Wir wissen wie der  läuft.



...in ganz
Österreich gelesen.

Neuheiten beim WIENER SCHACHVERLAG

Computer-Schach: FIDELITY "Kishon Chester"
(mit heiteren Sprechkommentar!)

TURBO KING II (viel Spielstärke zu einem günstigen Preis)

M-CHESS - das Spitzenschachprogramm für MS DOS

Schach-Informator Nr.50, Demo-Bretter zu nur S 1.000

WSV, Postfach 57, 1082 Wien, Tel.0222/43 14 58